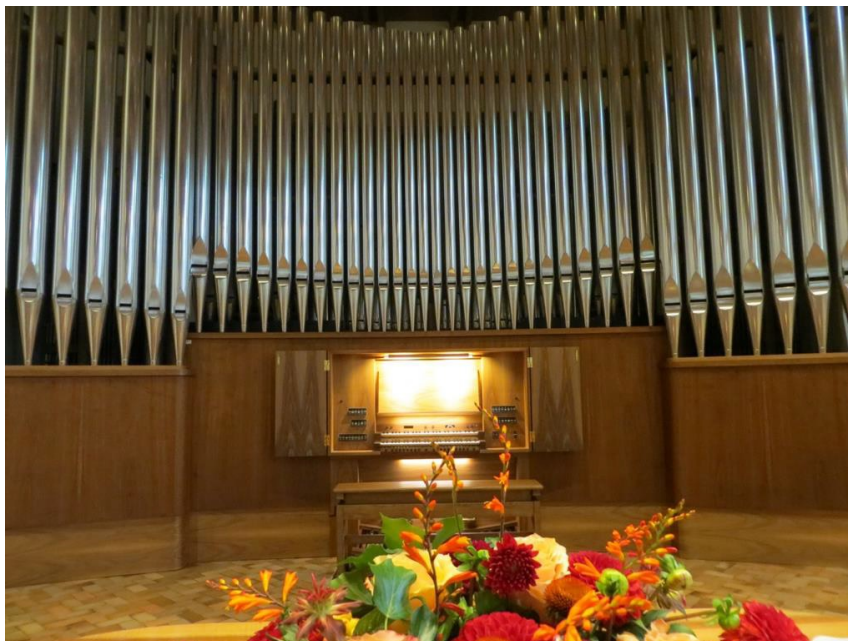


Metzler-Orgel - Grosse Reformierte Kirche Schlieren



Die 1936 erbaute Orgel von Oscar Metzler in der Tradition der Romantik zeichnet sich durch einen wunderschönen, warmen und vollen Klang aus. Charakteristisch sind die vielen Zungen, die 16' und 8' Register, sowie das grosse Schwellwerk mit seinen reichhaltigen, dynamischen und in der Lautstärke verstellbaren Klangmöglichkeiten.

Dank der guten Akustik kommt die Orgel klanglich hervorragend zur Geltung. In der Orgel erklingen ca. 2600 Pfeifen. Der kleinste Pfeifenkörper ist in der Grösse vergleichbar mit einem Bleistift, die grösste Pfeife weist eine stattliche Grösse von circa 5 Meter auf. Etwa 20% der Pfeifen sind aus Fichtenholz und ca. 80% aus einer Zinn-Bleilegierung hergestellt. Die Manualtastenbeläge sind aus Knochen und Ebenholz gefertigt. Die elegante, ursprüngliche und noch vorhandene Gehäusefront besteht aus Fichte, furniert mit edlem Nussbaumholz. Die neuen Konstruktionen im Innern, inklusive der massiven Rückwand sind fast alle aus massivem, ausgesuchtem, langsam luftgetrocknetem Eichenholz gefertigt, das aus dem Schlieremer Wald stammt.

Die 36 klingenden Register geben dem Spieler fast unbegrenzte Klangmöglichkeiten. Die Orgel verfügt über eine moderne elektronische Setzeranlage, die es der Organistin ermöglicht, tausende von Registervarianten abzuspeichern. Das Instrument, ursprünglich als Opus 86 von Metzler & Co. Orgelbau erbaut, geprägt vom damaligen Zeitgeist mit einer elektro-pneumatischen Steuerung versehen, diente dazumal als Vorzeigee-Instrument.

Im Rahmen des öffentlichen Vergabewesens wurde vom seit 1995 unabhängigen Orgelbauer und Orgelberater Christoph Metzler, im Auftrag der Kirchenpflege Schlieren, 2014/15 eine Orgelsubmission mit einem detaillierten Sanierungskonzept erarbeitet.

Die Arbeiten wurden öffentlich ausgeschrieben, drei Orgelbaufirmen reichten je ein Angebot ein und die Metzler Orgelbau AG erhielt am 27. Februar 2014, nach der Erfüllung der streng vorgegebenen Kriterien, den Zuschlag für die Ausführung der Arbeiten.

Die Schillerener Orgel mit ihrem ursprünglich erhaltenen Pfeifenmaterial wurde gerettet und klanglich wie auch mechanisch verbessert. Das Instrument ist quasi ein technischer Neubau, entstanden unter Mitverwendung des alten, historischen Pfeifenwerkes, des bestehenden Gehäuses und einem Teil der ursprünglichen Windversorgung. Neu hergestellt wurden vier Pfeifen-Register, sämtliche Windladen aus selbst eingesägtem und lange gelagertem Eichenholz. Aus feinjähriger Fichte und Weissbuchenholz entstanden die Mechanikteile und die komplett mechanisch, sehr sensible Spieltraktur. Die Orgel hat sich im wort-wörtlich Sinne in ein sehr nachhaltiges Instrument verwandelt, das bei idealem Orgelklima über 200 Jahre alt werden kann.

Disposition der 1935/36 erbauten und 2015/16 sanierten Metzler-Orgel

1. Manual - HW (C-g ³)			2. Manual - SW (C-g ³)		
1.	Nachthorn (C-Gs Holz, A-ds° im Prosp.)	16	21.	Bourdon	16
2.	Praestant (C-cs° im Prospekt)	8	22.	Diapason	8
3.	Flauto major	8	23.	<i>Gambe</i>	<i>8</i>
4.	Gemshorn	8	24.	Salicional	8
5.	Octave	4	25.	<i>Voix céleste</i>	<i>8</i>
6.	Hohlflöte	4	26.	Gedacktflöte	8
7.	Quinte	2 2/3	27.	Suavial	4
8.	Superoctav	2	28.	Spitzflöte	4
9.	<i>Terz</i>	<i>1 3/5</i>	29.	Nasard	2 2/3
10.	Mixtur 6-8 f	2	30.	Flöte	2
11.	Corno	8	31.	Terz	1 3/5
			32.	Plein jeu 4-7 f	1 1/3
			33.	<i>Cymbale 3f</i>	<i>1</i>
			34.	Trompette harm.	8
			35.	Schalmei	8
			36.	Clairon	4
Pedal (C-g ¹)					
12.	Principal (A-ds° im Prospekt)	16	Winddrücke:		
13.	Subbass	16			
14.	Gedecktbas	16			
15.	Principal (Cs-ds° im Prospekt)	8	<i>Hauptwerk-HW: 63mm WS</i>		
16.	Spillflöte	8	<i>Schwellwerk-SW: 69 mm WS</i>		
17.	Offenflöte	4			
18.	Rohrflöte	2			
19.	Fagott	16			
20.	Zinke	8			

Kursiv/blau sind 4 neue Register, eingebaut 2016. Zusätzlich wurde auch ein elektronischer Setzer, verbunden mit Schleifenmagnetmotoren eingebaut, der dem heute üblichen Spielkomfort entspricht.